



Partnerschaft Schule - Betrieb

Kooperationsvereinbarung

zwischen der

«**Unternehmen**»

und dem

«**Schule**»

A. Rahmen

1 Vereinbarungsrahmen

1.1 Grundlagen der geplanten Maßnahmen

sind nach den Richtlinien der Schulen des Landes Bayern sowie der Betriebsordnung des Unternehmens festgelegt.

1.2 Die geplanten Aktivitäten

beider Partner sind unverbindlich und haben lediglich den Stellenwert von Absichtserklärungen.

1.3 Die Laufzeit dieser Vereinbarung

beträgt zunächst ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nichts Anderes verabredet wird.

1.4 Zwischen den Vertragspartnern

besteht Einigkeit, dass ca. ein Jahr nach Abschluss der Kooperationsvereinbarung der Verlauf der Kooperation und die Planung für das nächste Jahr in einem gemeinsamen Treffen erörtert werden.

2 Kooperationskonzeption

2.1 Didaktische Konzeption

Das Unternehmen soll den Schülerinnen und Schülern der Schule im Verlauf ihrer Schullaufbahn als Modell der handwerklichen Arbeitswelt in verschiedenen Jahrgangsstufen und in unterschiedlichen Fächern begegnen.

2.2 Perspektiven für beide Partner

- Die Schülerinnen und Schüler lernen den Betrieb kennen und bereiten sich dadurch zielgerichteter auf das Berufsleben vor.
- Das Unternehmen lernt Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler persönlich kennen und kann die gewonnenen Erfahrungen bei der Auswahl von Praktikanten, Auszubildenden und Berufsanfängern nutzen.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können sich über die aktuellen Entwicklungen in der Branche und dem Betrieb informieren und den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahlorientierung neueste Erkenntnisse vermitteln.
- Die Darstellung der Kooperation in den öffentlichen Medien, kann auch zur Imageverbesserung beider Partner genutzt werden.
- Die Darstellung der Kooperation in den Medien (Tagespresse, Schülerzeitung) wird öffentlich wirksam von beiden Seiten betrieben. Unternehmen und Schule nutzen die Kooperation zur positiven Darstellung in der Öffentlichkeit.

2.3 Das Entwicklungskonzept im Überblick

Die Vertragspartner haben gemeinsame Aktivitäten vereinbart, die in der Anlage zu dieser Kooperationsvereinbarung beschrieben und festgelegt sind. Die Anlage ist Bestandteil dieser Kooperationsvereinbarung.

B. Organisatorisches, Adressen und Telefonlisten

Zentraler Kooperationsmanager der «Schule» ist «Name1»

Zentraler Ansprechpartner in «Unternehmen» ist «Name2»

Ansprechpartner bei der «Landesinnung Bayern» ist «Name3».

Adressen:

| «Schule» | | |
|----------|---------|------------|
| Name | Telefon | Fax/E-mail |
| | | |
| | | |

| «Unternehmen» | | |
|---------------|---------|------------|
| Name | Telefon | Fax/E-mail |
| | | |
| | | |

| «Innung» | | |
|----------|---------|------------|
| Name | Telefon | Fax/E-mail |
| | | |
| | | |

Münster, 15.10.2014

Für «Schule»

«Name4» (komm. Schulleiterin)

Für «Unternehmen»

«Name2» (Alleinvertretender Geschäftsführer)

Anlage: Maßnahmenplan zur Kooperationsvereinbarung:

| Nr. | Fach/Projekt | Maßnahme | Zeitraumen | Datum | Voraussetzungen | verantwortlich |
|-----|----------------------|---|-----------------------------|--|---|--|
| 1 | Berufsorientierung | «Name2» stellt den Betrieb mit praktischen Projekten vor einer Gruppe interessierter SuS (Lehrer/innen) vor, ggf. mit Azubis und Infos zu den Ausbildungsberufen; Ort: entweder Schule oder Betrieb | 2 Stunden | nach Vereinbarung | Interesse der SuS; «Name1» stellt Gruppe interessierter SuS zusammen | «Name2» Fachlehrer «Name1» |
| 2 | Schülerpraktikum | Für einzelne SuS der Kl. 9 und 10 (DOP) werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. | 2 Wochen bzw. 1 Woche | nach Vereinbarung | Interesse | «Name2» Fachlehrer «Name1» |
| 3 | versch. Fächer/Kurse | «Name2» beteiligt sich bei geeigneten Fächern/Kursen am Unterricht zu ausgewählten Themen z.B. zum Thema Mobilität -> Mobilitätserhalt -> Fahrzeugsicherheit -> Fahrzeugtechnologien -> Rolle des Karosseriebauers in diesen Themengebieten | 1-2 Stunden | nach Vereinbarung | Absprache mit den Fachlehrern | «Name2» Fachlehrer Technik/ Werk- /Kunstunterricht/Chemie/Mat hematik |
| 4 | Praktikum | Einzelne SuS können freiwillige Praktika in der Freizeit oder in den Ferien absolvieren | 1-3 Wochen | z. B. letzte Woche vor den Sommerferien + 2 Wochen in den Ferien | besonderes Interesse | «Name2» Fachlehrer «Name1» |

| Nr. | Fach/Projekt | Maßnahme | Zeitraumen | Datum | Voraussetzungen | verantwortlich |
|-----|------------------------------------|--|----------------|-------------------|--|----------------------------------|
| 5 | Projektstage | Präsentation des Berufs, der Tätigkeiten und der Branche. Es wird eine Kfz-Übungswerkstatt für die Schule eingerichtet. Interessierte Schüler können an einer Schnupperarbeit teilnehmen und währenddessen ein Foto-Tagebuch führen. Es kann zwischen Lackierbereich und Karosseriebereich gewählt werden. Anschließend halten diese Schüler eine Präsentation mit Ergebnisplakaten vor der Klasse | Mehrere Wochen | Nach Vereinbarung | Interesse | «Name2» Fachlehrer «Name1» |
| 6 | Klassenausflug | „Schnuppertag“ im Unternehmen: Rundgang im Betrieb und Vorstellung der verschiedenen Abteilungen und Tätigkeiten durch Mitarbeiter. Begleitung eines Reparaturprozesses und abschließende Frage-Antwort-Runde | 1 Tag | Nach Vereinbarung | Interesse der SuS; stellt Gruppe interessierter SuS zusammen | «Name2» Fachlehrer «Name1» |
| 7 | Elternabende/ Orientierungstage | Das Unternehmen stellt Stellwände in der Schule auf, Elternabende und Orientierungstage können dazu genutzt werden eine Kurz-Präsentation zur Vorstellung des Berufsbildes zu halten und Hand-Outs zum Berufsbild zu verteilen. Organisieren eines Berufswahlabends nach den Projekttagen oder vor der Praktikumswahl | | Nach Vereinbarung | Interesse | «Name2» «Name1» |

SuS = Schülerinnen und Schüler